

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1915

[urn:nbn:de:bsz:31-221067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221067)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band IX.

Oktober.

Jahrgang 1916.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Kreispsflegeanstalten im Jahr 1915. — 2. Badische Versicherungsgemeinschaft im Jahr 1915. — 3. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1916. — 4. Stand und Bewegung der Tierzucht im Oktober 1916. — 5. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916. — 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1916. — 7. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1916. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1916. — 9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Oktober 1916.

1. Die Kreispsflegeanstalten im Jahr 1915.

Die im Großherzogtum befindlichen 9 Kreispsflegeanstalten (Geisingen, Ffestetten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim, Krautheim) hatten im Jahr 1915 im ganzen 3073 Betten für Insassen, 106 für Warte- und 41 für Dienstpersonal. Verpflegt wurden im Berichtsjahr 2152 männliche, 1569 weibliche, somit im ganzen 3721 Personen; die Zahl der Verpflegungstage betrug 539 800 bzw. 437 026 und 976 826. Auf 1 Bett kamen durchschnittlich 1,2 Verpflegte, auf 1 Verpflegten 262,5 Verpflegungstage, und zwar 250,8 auf 1 männlichen und 278,8 auf 1 weiblichen Verpflegten.

Der Bestand der Insassen betrug am 1. Januar 2714, im Laufe des Jahres gingen 1007, davon 21 aus Irrenanstalten, zu und 994, davon 421 durch Tod und 19 in Irrenanstalten, ab, so daß am Jahreschlusse 1915 noch 2727 Psfleglinge vorhanden waren, welche sich nach dem Alter wie folgt verteilen: unter 15 Jahre 4, 15 bis unter 20: 33, 20 bis unter 30: 175, 30 bis unter 40: 317, 40 bis unter 50: 421, 50 bis unter 60: 515, 60 bis unter 70: 593 und 70 Jahre und älter 669. Die über 60jährigen Personen machten demnach fast die Hälfte (46,3 %) der am Jahreschlusse vorhandenen Psfleglinge aus.

Der Bestand am Jahreschlusse setzte sich nach der Ursache der Aufnahme wie folgt zusammen: Seelenstörung 1262, Epilepsie 83, Alkoholismus 144, Taubstummheit 64, Blindheit 54, körperliche Siechtumsformen 1120; unter letzteren sind Fälle von Krebs 8, konstitutioneller Syphilis 3, Verstümmelung 46 und Gehirn- und Rückenmarkslähmung 100 besonders hervorzuheben. In der Irrenabteilung betrug die Zahl der Psfleglinge am Jahreschlusse 1489, während auf die sonstigen Fälle 1238 entfielen. Insbesondere kamen auf Seelenstörung 731, Imbezillität, Idiotie und Kretinismus 395, Epilepsie 127, Alkoholismus 160 und auf sonstige Krankheiten des Nervensystems 76. In der Krankenabteilung wurden im Laufe des Jahres 1883 Insassen (1123 männliche und 760 weibliche) behandelt, von denen 347 (206 männliche und 141 weibliche) mit Tod abgingen. Auf die Krankheitsgruppen verteilen sich diese Insassen wie folgt: Entwicklungsstörungen 297 (davon starben 106), Infektions- und parasitäre Krankheiten 222 (42), sonstige allgemeine Krankheiten 66 (11), örtliche Krankheiten 1294 (188) und anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen 4. Von den örtlichen Krankheiten entfielen auf Krankheiten des Nervensystems 243 (71), der Atmungsorgane 269 (32), der Kreislauforgane 183 (42), der Verdauungsorgane 222 (20), der Harn- und Geschlechtsorgane 40 (11), der äußeren Bedeckungen 100 (3), der Bewegungsorgane 122 (7), des Ohres 10, der Augen 54 und auf Verletzungen 51 (2).

Das Psflegepersonal bestand im Berichtsjahr aus 38 männlichen und 60 weiblichen Personen, davon waren 26 bzw. 47 völlig ausgebildet und 12 bzw. 13 noch nicht völlig ausgebildet. Die Zahl des Verwaltungspersonals betrug 17 (13 männliche und 4 weibliche) und die des Dienstpersonals 52, davon waren 20 männlichen und 32 weiblichen Geschlechts.